

Lesung statt Wagner-Vortrag

Überlingen (flo) Der angekündigte Konzertvortrag von Frithjof Haas über Richard Wagners jüdischen Dirigenten Hermann Levi fällt aus. Er sollte im Rahmen der vierten Jüdischen Kulturtage am Sonntag, 13. Oktober, 16 Uhr, im Museumssaal stattfinden. Dort liest nun am selben Tag um dieselbe Zeit der deutsch-israelische Autor Chaim Noll: „Kolja. Geschichten aus Israel“. Der Eintritt ist frei. Ein Gespräch mit dem Autor wird zudem Oswald Burger führen, Überlinger Literaturförderer und Mit-Initiator der Jüdischen Kulturtage. Noll war 1984 aus der DDR nach West-Berlin übergesiedelt und dann nach Rom. Mit seiner Frau Sabine Kahane ging er 1995 nach Israel und wurde 1998 israelischer Staatsbürger. Noll vertritt in Überlingen auch Kahane, die selbst nicht mehr reist: Denn eine Auswahl ihrer „Bilder der Wüste“ zeigt die Galerie Walz Kunsthandel in einer Verkaufsausstellung bis zum 18. Januar 2014. Die Vernissage ist am Sonntag, 13. Oktober, 11.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Galerie ist an diesem Tag von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Die Laudatio hält der Kunsthistoriker Bruno Alber. Zur Eröffnung spielen Friedrich Edelmann (Fagott) und Rebecca Rust (Cello). Führungen durch die Ausstellung gibt es am 25. Oktober, 17 Uhr; 23. November, 14 Uhr, 20. Dezember, 17 Uhr, und am 18. Januar 2014, 14 Uhr.

Das vollständige Kulturtage-Programm im Internet: www.juedischekulturtageueberlingen.hirthengel.de

Museumsbesuch bei Apfelwochen

Frickingen – Das Bodenseeobst-Museum in Frickingen ist mit von der Partie bei den Bodensee-Apfelwochen. Am Sonntag, 13. Oktober, 10.30 Uhr, bieten die ehrenamtlichen Mitarbeiter eine halbstündige Führung durch das Museum und machen die Besucher dabei mit der Geschichte des Obstbaus am Bodensee vertraut. Kundige Führer begleiten die Teilnehmer anschließend auf einer Wanderung auf dem Apfelrundweg durch die Landschaft des Salemtals mit ihren Obstgärten. 19 Wegstationen zeigen die Vielfalt der Apfelsorten, weisen auf geologische Besonderheiten hin, informieren über Geschichtliches in der Region und bieten Ausblicke auf Bodensee und Alpen. Treffpunkt: Bodenseeobst-Museum Frickingen, Kirchstraße 9, Dauer etwa drei bis vier Stunden. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt, teilt der Veranstalter in einem Presstext mit. Eine Anmeldung sei nicht erforderlich.

Fußball gegen FC Neustadt

Frickingen - Zum 12. Spieltag der Landesliga erwartet die Erste Mannschaft der SpVgg FAL am Sonntag, 13. Oktober, um 15 Uhr den FC Neustadt auf dem Sportgelände in Frickingen. Die Zweite Fußballmannschaft tritt in der Kreisliga A am Samstag, 12. Oktober, beim FV Walbertsweiler-Rengetsweiler an. Spielbeginn dort ist um 16 Uhr.

Was sich liebt, das neckt sich

- Frickingen feiert 40-jähriges der Gesamtgemeinde
- Leustettener, Altheimer, Frickinger haben sich gefunden

VON PETER SCHÖBER

Frickingen – Mehr als 300 Gäste kamen am Samstag in die Graf-Burchard-Halle, um das 40-jährige Bestehen der Gesamt-Gemeinde Frickingen zu feiern, die am 1. Januar 1973 aus dem Zusammenschluss der Gemeinden Altheim, Frickingen und Leustetten hervorgegangen ist. Sie erlebten eine spritzige und kurzweilige Festveranstaltung, ein Frickingen, wie es lebt und lebt. Die Ansprachen von Bürgermeister Joachim Böttinger, seinem Amtskollegen Toni Mösch aus der Partnergemeinde Frick und am Ende von Bürgermeister-Stellvertreter Walter Städele wechselten sich ab mit flotten musikalischen Darbietungen der Jugendkapelle Altheim-Frickingen unter Leitung von Bruno Groß, einer Bilder-Rückschau und einem neckischen Mundart-Sketch, in dem sich die drei Teillorte auf die Schippe nahmen. Und nicht zuletzt dokumentierte ein Kurzfilm, was Alt- und Neu-Frickinger zu ihrem Lebensumfeld zu sagen haben.

Bürgermeister Böttinger sprach in seinem Rückblick auf die zurückliegenden vier Jahrzehnte in Bezug auf die äußere und innere Entwicklung von einer Erfolgsgeschichte. Er verwies auf den beachtlichen Ausbau der Infrastruktur mit Schulerweiterung, Feuerwehrhaus und vielem anderem, auf die Ansiedlung von Gewerbebetrieben, die mittlerweile bemerkenswerte 1000 Arbeitsplätze bei rund 3000 Einwohnern zur Verfügung stellten und auf das breit aufgestellte Vereinsangebot im sportlichen, kulturellen, aber auch sozialen Bereich. Vergleiche man die Vergangenheit mit der Gegenwart, so Böttinger, dann lasse sich feststellen, dass sich in den zurückliegenden 40 Jahren ungleich größere strukturelle Veränderungen vollzogen hätten als in wesentlich größeren Zeiträumen zuvor. Die Gemeinde mit ihren Teillorten habe zwar ihr Gesicht verändert, aber trotz dem nicht verloren. „Der ländliche Charme ist geblieben“, meinte Böttinger.

Dervon einem vierköpfigen Team mit Judith Arnold, Christa Baiser, Christof und Christian Allweier gedrehter Kurzfilm, in dem Alt- und Neu-Frickinger, Auswanderer und Rückkehrer, Kinder und Erwachsene vor die Kamera traten, bestätigten das Bild von der lebens- und lebenswerten Gemeinde, das Bürgermeister Böttinger von Frickingen gezeichnet hat. Sie alle waren so gut wie wunschlos glücklich, sieht man einmal vom Anliegen einer gebürtigen Kölnerin ab, die Kirchenglocken weniger lang läuten zu lassen.

Toni Mösch, der langjährige Gemeindevorstand der Partnergemeinde Frick, der Frickinger nach 24 Amtsjahren aus dem Effeff kennt, meinte, dass die Wunden, die ein Zusammenschluss von einst selbständigen Gemeinden zu nächst reißt, sauber verteilt seien. Das bestätigte der Mundartsketch von Isolde Pfaff (Altheim), Michael Baader (Frickingen) und Lothar Saile (Leustetten). Wohlwissend, dass man mittlerweile fest zusammengewachsen ist, konnten sie gegeneinander sticheln, wie der Mund gewachsen ist. Wie sich die An-

- Bürgermeister Böttinger würdigt ein Wachstum mit Maß
- Mittlerweile 1000 Arbeitsplätze bei 3000 Einwohnern



Humoristischer Festakt, bei dem in einem Mundart-Sketch die Urgesteine von Leustetten, Altheim und Frickingen gegeneinander stichelten, was das Zeug hielt. Von links: Lothar Saile, Isolde Pfaff und Michael Baader. BILDER: SCHÖBER



Die Jugend-Kapelle Altheim-Frickingen leistete mit ihrem Melodienstrauch den Nachwuchs-Beitrag zum 40-jährigen Jubiläum der Gemeinde Frickingen.



„Alle Wunden sind gut verheilt“: Toni Mösch, Ammann der Partnergemeinde Frick.



„Der ländliche Charme ist geblieben“: Joachim Böttinger. ARCHIV-BILD: EMB

sichten in den Frickinger Teillorten im Lauf der Zeit verändert haben, das führte Albert Mayer in einer Lichtbilderschau vor Augen.

„Wir sind eine Gemeinde mit Per-

spektive“, stellte Bürgermeister-Stellvertreter Walter Städele in seinem Schlusswort fest und meinte schließlich: „Um den Erfolg der Zukunft braucht es uns nicht bange zu sein.“

Aus Amtskollegen werden Freunde

➤ Für den in Frickingen alleits beliebten Toni Mösch war der Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Gesamt-Gemeinde Frickingen der letzte offizielle Auftritt als Gemeindevorstand der Partnergemeinde Frick im schweizerischen Aargau. Am 31. Dezember dieses Jahres endet seine letzte Amtszeit. Dann geht der 64-Jährige in den Ruhestand. Etwa fünf Monate später wird Frickings Bürgermeister Joachim Böttinger in denselben Lebensabschnitt eintreten. Die Beiden sind nicht nur gleich alt, sie werden am Ende ihrer letzten Amtsperiode auch exakt gleich viel Jahre auf ihrem Konto als Gemeindevorstand haben: nämlich jeweils 24 Jahre. In dieser Zeit haben die beiden nicht nur die Gemeindeperschaft lebendig erhalten, sondern sind auch persönlich enge Freunde geworden.

➤ Allein aus diesem Grund wird Toni Mösch am vergangenen Samstag nicht zum letzten Mal in Frickingen gewesen sein. Auf jeden Fall wird er auch künftig zum Neujahrsempfang kommen. Nur das nächste Mal, am 6. Januar 2014, wird er fehlen. „Da will ich“, sagte er, „das Feld völlig meinem Nachfolger überlassen.“ Der wurde jetzt am 22. September aus der Mitte des Fricker Gemeinderats gewählt und heißt Daniel Suter.

➤ Seine Verbundenheit zu Frickingen brachte Mösch am Ende seines Grußwortes zum Ausdruck, als er in Anlehnung an Kennedys legendären Ausspruch in den Saal rief: „Ich bin kein Berliner, ich bin ein Frickinger.“ (er)

LEUTE aus Meersburg und Überlingen



Einkaufen in der Nacht

Der Gewerbeverein „Aktiv für Meersburg“ hat auch diesen Herbst wieder zu einem langen Einkaufsabend in die Innenstadt eingeladen. Am Freitag hatten 19 Geschäfte bis 21 Uhr geöffnet und lockten ihre Kunden unter anderem mit kleinen Zusatzschmankern wie Zwiebelkuchen und Suser. Die Teilnehmer an der Aktion konnte man an den Feuerschalen vor der Ladentür erkennen, mit denen sie ihre Schaufenster illuminierten.

FLO/BILD: FLOETMEYER



Volksbank spendet Feuerwehrabteilungen 4000 Euro

Ohne Sponsoren hätte die Freiwillige Feuerwehr Überlingen ihre beiden Jubiläen nicht in dieser Form feiern können. Besonders großzügig zeigte sich die Volksbank und spendete der Jugendfeuerwehr und dem Spielmannszug jeweils 2000 Euro. Die symbolischen Schecks überreichte Voba-Marketingchef Erich Heggenberger beim Festakt an Tambourmajor Tobias Mezger und Jugendfeuerwehrwart Martin Schweitzer (von links). HPW/BILD: FEUERWEHR